

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 6550-53.

Von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 1.20 monatlich, 12.00 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Verleger, ausschließlich Westfalen. — Bezugs-Beziehungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Zeitung“ Nr. 18, sowie die Hauptstellen in allen Teilen der Stadt; in Bielefeld: die dortigen Hauptstellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Bg. für deutsche Anzeigen; 30 Bg. für auswärtige Anzeigen; 1.25 Bg. für deutsche Werbeflächen; 2.50 Bg. für auswärtige Werbeflächen. — Bei weiterer Aufnahme ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Ausschluss: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerichteten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr abgenommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Donnerstag, 19. September 1918.

Abend-Ausgabe.

Nr. 438. • 66. Jahrgang.

## Feindlicher Durchbruchversuch bei St. Quentin gescheitert.

Die Engländer vor der Siegfriedfront abgeschlagen.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 19. Sept. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Boehn. Nordöstlich von Bizschote säuberten wir Teile der in den Kämpfen vom 9. d. M. dem Feinde verbliebenen Grabenstübe und nahmen 136 Belgier gefangen. Hege Erkundungstätigkeit zwischen Oyen und La Bassée. Nordlich von Armentières und südlich vom La-Bassée-Kanal wurden Teilangriffe des Feindes abgewiesen. Im Abschnitt von Moswres und Garincourt starker Artilleriekampf. Bei östlichen Angriffen machten wir Gefangene.

Der Engländer nahm seine Angriffe gegen unsere Stellungen vor der Siegfried-Front im Abschnitt vom Walde von Garincourt bis zur Somme wieder auf. Die nördlich von Gouzeaucourt und gegen den Ort selbst gerichteten Angriffe scheiterten vor unseren Linien. Deutsche Jägerregimenter haben Gouzeaucourt nahe verteidigt. Auch zwischen Gouzeaucourt und Garincourt schlugen wir den Engländer, der mit starken Kräften und Panzerwagen mehrfach anstürmte, ab. Epehy und Konsoy blieben nach wechselndem Kampf in seiner Hand. Am Abend wiederholte der Feind auf dieser ganzen Front seine Angriffe. Sie wurden überall abgewiesen. Zwischen Garincourt und Pontu drangen Australier in unsere Stellungen ein. Nach hartem Kampf gelang es, den über Garincourt und Pontu vorstehenden Feind westlich von Bellicourt-Bellenlise zum Stehen zu bringen. Zwischen dem Dignon-Bach und der Somme griff der Engländer im Bereich mit Franzosen an. Unter Einsatz starker Kräfte suchte er auf St. Quentin und nördlich davon unsere Linien zu durchbrechen. Die bis zum Abend anhaltenden Kämpfe endeten mit vollem Misserfolg für den Gegner. In heftigen Kämpfen wurde der Feind in seine Ausgangsstellungen zurückgeworfen. Ostpreussische Regimenter und das elfte-ostpreussische Infanterie-Regiment Nr. 60 zeichneten sich hier besonders aus. Südlich der Somme scheiterte ein Teilangriff der Franzosen. Auf der 35 Kilometer breiten Angriffsfront stellten wir durch Gefangene fünfzehn feindliche Divisionen fest.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Zwischen Ailette und Aisne nahm der Artilleriekampf am Nachmittag wieder beträchtliche Stärke an. Heftige Teilangriffe, die sich im besonderen gegen unsere Linien leiderfelds der Straße Laffaux-Chavignon richteten, wurden abgewiesen.

Heeresgruppe Gallwitz.

Au der Côte Lorraine letzte die Gefechtsstätigkeit auf. Kleine Vorkämpfe. Bei einem Vorstoß auf Manneville machten wir Gefangene.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Im Sperrgebiet um England.

W. T. B. Berlin, 18. Sept. (Amtlich.) Im Sperrgebiet um England wurden von unseren U-Booten 29.000 Brutto-Register-tonnen versenkt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

## Clemenceau noch unveröhnlicher als Wilson und Balfour.

Wüste Schimpfereien als Antwort auf Burians Note

W. T. B. Paris, 17. Sept. (Havas.) Bei der Eröffnung des Senats hielt Clemenceau eine Rede, in der er folgendes ausführte. Die Regierung beansprucht für ihren Teil in dem Kriege, als dies durch Worte geschehen kann, die ungeheure Dankbarkeit der Völker, die dieses Namens würdig sind, gegenüber den herrlichen Soldaten der Entente zum Ausdruck zu bringen, durch die die Völker endlich im Begriffe sind, sich von den Ängsten im Sturme der Waffen und aus den Banden der Barbarei befreit zu sehen. Ein halbes Jahrhundert lang erfuhr das friedliebende Frankreich unwürdige Kränkungen von seiten eines Feindes, der uns nicht vergießt, daß wir aus dem Schiffbruch das Bewußtsein des Rechts und der unabwiesbaren Ansprüche und der Unabhängigkeit in der Freiheit gerettet haben. Kein Tag verging ohne Kriegsbrechung, ohne irgend eine bewusste Brutalität der Tyrannen. Die gepanzerte Faust, das trodene Pulver und das geschlossene Schwert waren die germanischen Friedensworte. Wir haben diese furchtbare langsame Stunden durchlebt unter den schlimmsten Verwüstigungen und Zumutungen, die noch demütigender wurden durch eine niedrige Heuchelei, die uns zur Annahme eines freiwilligen Todes bewegen sollte, das uns allein vor dem allgemeinen Zusammenbruch bewahren könne. Der Augenblick ist endlich gekommen, in dem der angebliche Herr der Welt den Entschluß faßte, ein Ende zu machen mit dem ruhigen Stolz der Völker, die es wagten, der ewigen Mißachtung des Herrschers den Dienst zu verweigern, der aus der Verflüchtung seiner Herde auf die Unmöglichkeit einer Erhebung der edlen Gemüther bei den unabhängigen Völkern schloß. (Beifall.) Und ohne stichhaltigen Grund, ja ohne den Schein eines Vorwandes hat der traditionelle Angreifer sich auf unser Gebiet gestürzt, um seine großen Verwüstungen wieder aufzunehmen. Unsere Soldaten brachten auf zu dem ganzen Opfer, das das Wohl des heimischen Herdes forderte. Was sie waren, was sie sind und was sie geleistet haben, das wird die Geschichte sagen. Wir wissen es im Voraus. Aber erst jetzt beginnt das bestürzte

Deutschland zu begreifen, was für Menschen es vor sich hat. (Lebhafter Beifall.) Abern hat es geglaubt, der Sieg würde alles vergessen lassen, unsere verwüsteten Völker, unsere durch Minen und Brände vernichteten Städte und Dörfer, die planmäßigen Wälderungen, raffinierten Mißhandlungen und Gewalttätigkeiten der Vergangenheit. (Es folgen Beschimpfungen, wie „Bestien“ usw., die wegen Verstummung des Textes nicht sicher zu übersetzen sind.) Männer, Frauen und Kinder in die Sklaverei weggeschickt, das ist, was die Welt gesehen hat und was sie nicht vergessen wird. (Lebhafter Beifall.) Nein! Kein Sieg hätte so viele Verbrechen vergessen lassen können. Aber dann ist der angekündigte Sieg gar nicht gekommen, und die furchtbare Rechnung von Sölden zu Sölden hat sich aufgemacht und wird bezahlt werden, denn nach vier Jahren undankbaren Feldzugs hat ein unerwarteter Glückswechsel den Rückzug der Heere des Kaisers von den Feldern des befreiten Gewissens herbeigeführt. Jener seit mehr als einem Jahrhundert von unserer Nationalhymne angekündigte Tag ist wirklich gekommen. Die Söhne sind im Zuge, das von ihren Vätern begonnene gewaltige Werk zu vollenden. Frankreich ist nicht mehr allein bei dem Werke der Gerechtigkeit durch die Waffen. Gemäß dem Worte unseres großen Denkers sind es all die Brudervölker, die den letzten Sieg der gerechtesten Menschlichkeit vollenden werden. (Lebhafter Beifall.) Wer könnte auch nur im Traume eine schönere Zeit erlebt haben. (Beifall.) Die Bürger und die Soldaten, die Regierungen und die Volksvertretungen der Entente, alle waren bei ihrer Pflicht und werden dabei bleiben, bis sie vollendet ist. Alle sind würdig des Sieges, weil sie es zu ehren wissen werden. Und trotzdem würden wir in diesen Kreisen, wo die Veteranen der Republik sitzen, uns selbst antreten werden, wenn wir bezweifelten, daß der reinste Sieg diesen prächtigen Ruhm gebührt, die von der Geschichte die Adelsbriefe bezeugt werden, die sie sich selbst ausgestellt haben. Sie fordern in dieser Stunde nichts als das Recht, das große Werk zu vollenden, das sie für die Unsterblichkeit geweiht hatten. Was wollen sie, was wollen sie: immer und immer wieder siegreich kämpfen bis zu der Stunde, wo der Feind begriffen wird, daß es keine möglichen Verhandlungen gibt zwischen dem Verbrechen und dem Recht. Ich möchte sagen, der Friede könne nicht durch eine militärische Entscheidung herbeigeführt werden. So hat der Deutsche nicht gesprochen, als er den Krieg mit seinen Schrecken entfesselte und als gestern noch seine Führer Völker wie Vieh verteilten. Die militärische Entscheidung Deutschlands hat uns dazwischen, sie zu verfolgen. Mag es denn sein, wie Deutschland es gewollt hat, wie Deutschland es getan hat. Wir suchen nur den Frieden; wir wollen nur einen gerechten und dauerhaften Frieden, damit die die nach uns kommen, sicher seien vor den Schrecken der Vergangenheit. (Lebhafter Beifall.) Auf also, Kinder des Vaterlandes, auf, vollendet die Befreiung der letzten Völker von der Welt unreiner Kräfte. Auf zum flectenlosen Siege. Ganz Frankreich, die ganze denkende Menschheit ist mit euch! (Stürmischer Beifall.)

Zusatz des W. T. B.: Die brüste Ablehnung der österreichischen Note durch Wilson und die hochmütige Abweisung durch Balfour wußte Herr Clemenceau noch zu überbieten. Er gibt sich dabei nicht einmal die Mühe, sachliche Gründe, auch nur zum Schein heranzuziehen. Nur die schon hinreichend bekannten Phrasen von Sieg, Haß und Wiedervergeltung sind es, die immer wiederkehren und die das französische Volk über die verhängnisvolle Lage hinwegtäuschen sollen, in die es seine Regierung gestürzt hat. Herr Clemenceau gibt hierbei eine Umschreibung und Umkehrung des Begriffs der Rebanche, die in dem Munde des Mannes, der wie kein anderer für die Rebanche gewählt und gearbeitet hat, besonders erstaunlich klingt und eigentlich nicht einmal seine eigenen Landeskunde überzeugen sollte. Mit dem rollenden Bathos des Volksredners geht er über die Geschichte seines eigenen Volkes hinweg, das von jeher das Eroberungsvolk Europas gewesen ist, um Deutschland, das sich stets gegenüber dem ehrgeizigen westlichen Nachbar in der Abwehr befunden hat, als den traditionellen Angreifer zu bezeichnen. In der Beschimpfung Deutschlands überschlägt sich dieser Mann, der nie ein Maß gefasst hat, bis zur Schamlosigkeit und das Unwürdige der Szene wird noch dadurch erhöht, daß der verammelte Senat seinen niedrigen Verleumdungen Beifall klatscht. Herr Clemenceau triumphiert zu früh. Er kann die Tatsache nicht befechtigen, daß unsere Heere auf französischem Boden stehen und westlich von den Brudervölkern spricht, die den Sieg der Gerechtigkeit vollenden sollen, so ist es nicht unangebracht, an den französischen Zugang aus Senegambien, Ägier und Marokko und anderen Barbarenländern zu denken. Ob das französische Volk, von dessen Friedenssehnsucht Spuren genug vorhanden sind, sich durch die rhetorischen Leistungen seines Diktators darüber hinweghelfen lassen wird, daß er ihm erneut den Frieden versagt hat, das mag man in Frankreich selber ausmachen. Gegenüber einer solchen Anschauungsweise gibt es bei den Zentralmächten nur den einen Willen, dem Gegner zu zeigen, daß ihre Hoffnung auf den militärischen und wirtschaftlichen Sieg über die Zentralmächte gründlich falsch ist. Die verbündeten Truppen werden die Antwort nicht schuldig bleiben und jedem einzelnen unter den Völkern der Zentralmächte muß es klar sein, was von einem Frieden zu erwarten wäre, den solche Gegner wie Herr Clemenceau vorschreiben wollen.

## Kämpfend abwarten!

Ein Erlaß Hindenburgs an das Feldheer.

W. T. B. Berlin, 19. Sept. (Drahtbericht.) Die „A. Z.“ verbreitet folgenden Erlaß des Generalfeldmarschalls von Hindenburg an das Feldheer: Die österreichisch-ungarische Regierung hat allen Kriegführenden vorgeschlagen, zur Herbeiführung des Friedens zu unterbindlichen Besprechungen in ein neutrales Land Vertreter zu entsenden. Die Kriegshandlungen sollen dadurch nicht unterbrochen werden. Die Bereitschaft zum Frieden widerspricht nicht dem Geist, in dem wir den Kampf um unsere Heimat führen. Schon im Dezember 1916 hat der Kaiser, unser Oberster Kriegsherr, mit seinen Verbündeten der Feinden den Frieden angeboten. Mehrfach hat seitdem die deutsche Regierung ihre Friedensbereitschaft bezeugt. Die Antwort aus dem feindlichen Lager war Spott und Hohn. Die feindlichen Regierungen peitschten ihre Völker und Heere weiter auf zum Vernichtungskampf gegen Deutschland. So führen wir unseren Verteidigungskampf weiter. Unsere Verbündeten haben nun einen neuen Vorschlag gemacht, in Besprechungen einzutreten. Der Kampf soll dadurch nicht unterbrochen werden. Für uns gilt es also, weiter zu kämpfen. Das deutsche Heer, das nach vier siegreichen Kriegsjahren prachtvoll die Heimat schirmt, muß unsere Unbesiegbarkeit dem Feind beweisen. Nur hierdurch tragen wir dazu bei, daß der feindliche Vernichtungswille zerbrochen wird. Kämpfend haben wir abzuwarten, ob der Feind es ehrlieh meint, und ob er zu Friedensverhandlungen bereit ist, oder ob er wieder den Frieden mit uns zurückweist, und ob wir ihn mit Bedingungen erkaufen sollen, die unseres Volkes Zukunft vernichten.

## Eine Erklärung des Grafen Burian.

W. T. B. Wien, 19. Sept. (Drahtbericht.) Die Parlamentskorrespondenz meldet: Der Außenminister Graf Burian erklärte den deutschen Abgeordneten, die bei ihm in der Angelegenheit der Einberufung der Delegationen erschienen, daß diese in der ersten Hälfte des Oktober zusammenzutreten würden. Über seinen Vorschlag an die Kriegführenden Mächte teilte der Minister mit, daß dieser seit langem erwogen und keineswegs durch die Vorgänge auf den Kriegsschauplätzen in den letzten Wochen perantlast oder beeinflusst worden sei. Der Vorschlag sei die folgerichtige Fortsetzung der österreichisch-ungarischen Friedenspolitik. Der Vorschlag gründe sich auf die Überzeugung, daß trotz gegenseitiger Bekehrungen und Kundgebungen alle Völker den Frieden ersehnen, daß besonders für die europäischen Völker eine friedliche Verständigung besser sei als die Fortsetzung des Krieges. Der Minister sagte, er habe den Schritt allein unternehmen, aber selbstverständlich nicht, ohne hiermit die Verbündeten in Kenntnis zu setzen, um ihrer prinzipiellen Billigung sicher zu sein und schon deshalb, weil einerseits durch die Form des Antrags der Schrein eines Friedensangebots durch die Mittelmächte vorliege, andererseits, weil der Antrag an alle Kriegführenden Mächte unmittelbar gerichtet werden sollte. Ein weiteres Aneinanderbereden der Staatsmänner sei nicht nur nutzlos, sondern der Herbeiführung von Friedensmöglichkeiten eher obtrügl. Mißdeutungen sähe er voraus, doch kämen sie angesichts der großen Ziele nicht in Betracht. Daß keine Lockerung des Kreuzbundesgefüges der Mittelmächte bestünde, werde sich mit aller Deutlichkeit zeigen. Der Schritt Österreich-Ungarns sei ebenso loyal gegenüber den Bundesgenossen, wie ohne Hintergedanken gegenüber den feindlichen Mächten. Der Erfolg werde vielleicht nicht unmittelbar eintreten, die ihm zugrunde liegende Absicht werde aber zweifellos die Überzeugung stärken, daß kein Feind die Fortsetzung des Krieges noch möglicher Erfolg im Auge sein werde, die schweren Opfer aufzuwiegen, die das blutige Ringen der Völker noch auferlegen werde. Der Minister sprach sich hierauf über alle mit der Beendigung des Krieges in Verbindung stehenden Fragen aus. Die erschienenen Abgeordneten hatten dabei Gelegenheit, die Auffassung der Verhandlung der deutsch-nationalen Parteien darzulegen.

## Doch eine gemeinsame Erklärung der Alliierten?

W. T. B. Genf, 18. Sept. „Zeit Parisien“ und „Humanité“ bemerken, daß die Antworten Wilsons, Clemenceaus und Balfours eine gemeinsame Erklärung der Alliierten nach der Kräftigung der Note des Grafen Burian nicht ausschließen.

W. T. B. Rotterdam, 18. Sept. Nach dem „Nieuwe Rotterdammer Courant“ schreibt der Londoner Korrespondent des „Manchester Guardian“: Die Haltung von Wilsons Erklärung macht den Eindruck, als ob, so weit Amerika in Betracht kommt, die Angelegenheit erledigt sei. Aber von maßgebender Seite erfahre ich, daß diese Vermutung zu weit geht. Es ist sehr unwahrscheinlich, daß Amerika sich nicht der gemeinschaftlichen Antwort anschließen wird, die ganz bestimmt von Ratin Versailles, auf dem auch Amerika vertreten ist, gegeben werden wird. Man sagte, daß Lanfings Erklärung über Wilsons Auffassung eine für das amerikanische Volk bestimmte Mitteilung gewesen ist. Lloyd George wird nicht vor Samstag in London zurück erwartet. Es kann sein, daß das Kriegsministerium die Frage Ende der Woche behandeln wird. Man erwartet, daß der Rat von Versailles zusammentritt und innerhalb einer Woche eine Antwort geben wird.

## Eine besondere Vermittlungsaktion des Papstes?

Br. Luans, 19. Sept. (Fig. Drahtbericht. 35.) Der Papst hatte am 17. September eine längere Besprechung mit dem Kardinal-Staatssekretär Gasparri. Nach dem „Messaggero“ würde der Vatikan vielleicht als unbeteiligter Vermittler auftreten und zu diesem Zweck in unverbindlicher Weise mit den Biederband-Regierungen

Der Reichszugler über die Lebensmittelversorgung.

W.T.-B. Berlin, 19. Sept. (Drahtbericht.) Auf die Eingabe des Parteivorstandes der sozialdemokratischen Partei...

Die Herrenhausvorlage.

W.T.-B. Berlin, 18. Sept. In der allgemeinen Besprechung über die Herrenhausvorlage wurde heute im Reichstagsklub...

Wiesbadener Nachrichten.

Die Rentenlosen. Der § 1 des Mannschaftenversorgungsgesetzes, auf dem die Rentenversorgung der dem Unteroffizier...

Die Filialkontrolle wird von den Damen H. Klein und B. Wolff in ihrem Hause Rheinstraße 106 wieder aufgenommen...

Ein schwerer Unfall ereignete sich Dienstagvormittag auf dem Bahnhof Viebrich-Ost. Ein dort beschäftigter 16- bis 17-jähriger...

Kriegsangehörigen. Unteroffizier Karl Reinecke im Landwehr-Infanterieregiment Nr. 80 wurde mit dem Ehrenkreuz...

hießen: Musiker Sassenrath, Bureauhilfe beim städtischen Elektrizitätswerk...

Entstehung, Verlauf und Ausblick der Revolution in Russland. So lautet das Thema, welches Professor Dr. Hoesly...

Kurhaus. Das Nachmittagskonzert morgen Freitag, welches als Militärkonzert vorgesehen ist...

Kleine Notizen. Des Wiesbadener Konseratoriums für Musik (Direktor Michaelis) veranstaltet kommenden Samstag...

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Reichens-Theater Wiesbaden. Am Samstag gelangt als besonders interessante Erbauung die dreistündige Komödie von Zenghel...

Kurhaus. Das große Sommerkonzert morgen Freitagabend beginnt pünktlich um 7 1/2 Uhr...

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Wierstadt, 19. Sept. Der erste Schubfussus, welcher von H. Göpfert geleitet wurde, ist dieser Tage beendet worden...

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Bingen, 18. Sept. Bei einem im hiesigen Refektorienrestaurant dererrenten Soldaten stellte sich plötzlich ein so starker...

rnk. Dornstadt, 19. Sept. Zu der Notlandung des feindlichen Flugzeuges bei Zwingenberg wird uns mitgeteilt, daß Bewohner von Gsch-Hausen...

Gerichtssaal.

wg. Wollfälschung. Ein junger Mann, welcher früher bei dem Badermeister Konrad L. in Wiesbaden als Lehrling tätig gewesen war...

wg. Bei der Geheimklauung übertrah. Einem Tagesverfolge ein Feldschütz in Dornheim zwei Anaben, welche Rindfleisch gemischt hatten...

Neues aus aller Welt.

Brand in einer Wiener Munitionsfabrik. W.T.-B. Wien, 19. Sept. (Drahtbericht.) Amtlich wird verlautbart...

Handelsteil.

Die auslosbaren 4 1/2 proz. Schatzanweisungen der 9. Kriegsanleihe.

§ Berlin, 19. Sept. Wie schon mitgeteilt, werden auch bei der 9. Kriegsanleihe neben den 5proz. Schuldverschreibungen 4 1/2proz. Schatzanweisungen ausgegeben...

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

Table with columns for location (Holland, Dänemark, etc.), unit (1000 G, 100 Kronen, etc.), and rate (309.00 G, 183.50 B, etc.).

Amtliche Wechselzinsätze der Notenbanken.

Table with columns for location (Deutsche Pl., London, Paris, Amsterdam) and rate (5.00, 5.00, 5.00, 4.00).

Ausländische Wechselkurse.

w. Amsterdam, 18. Sept. Wechsel auf Berlin 31.95 (zuletzt 32.00), auf Wien 17.55 (17.75), auf die Schweiz 46.55 (46.75)...

Banken und Geldmarkt.

§ Berliner Geldmarkt. Berlin, 19. Sept. An der Börse bedang tägliches Gold 4 1/2 Proz. der Privatwechselzinsfuß 4 1/2 Proz. und darunter...

Industrie und Handel.

§ Nessel-Anbau-G m. b. H., Berlin. Berlin, 18. Sept. Die Gesellschaft teilt mit, daß ihr außer der Bewirtschaftung der Brennerei...

Reklamen. Rasieren ist heute fast eine Kunst ohne Jwezzett-Rasierpulver. F 149

Wettervoraussage für Freitag, 20. Septbr. 1918 von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Wasserstand des Rheins am 19. September. Diebrich Pegel: 1.95 m gegen 2.08 m gestrigen Vormittag.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten. Hauptredakteur: K. Hegerhorst.

Verantwortlich für Leitartikel und politische Nachrichten: K. Hegerhorst; für den Unterhaltungsteil: H. P. von Ende...

# Frisches Kulmbacher eingetroffen.

## Biertönig

Dohheimer Straße 28. Telefon 302.  
Kleinverkauf:  
Herrnmühlgasse 7. 975

**Kurhaus Wiesbaden.**  
Freitag, den 20. Sept. 1918, abends 7 1/2 Uhr,  
im großen Saale:  
**Großes Sonder-Konzert**  
Leitung: **Carl Schuricht.**  
Solisten: F621  
**Hans Bottermund** (Violoncello).  
**Dr. Rolf Ligniez** (Baß-Bariton).  
Orchester: Verstärktes Stadt. Kurorchester.  
J. Brahms: Symphonie Nr. 3 in F-dur;  
W. A. Mozart: Arie „Bald muß ich dich verlassen“; A. Dvorák: Konzert in D-dur für Violoncello mit Orchester; R. Strauß u. H. Wolf: Lieder mit Klavierbegleitung.  
Eintrittspreise: 6, 5, 4, 3, 2 Mk.  
Städtische Kurverwaltung.

**Rhein- u. Taunus-Klub E. V.**  
Sonntag, 22. Sept.: 9. Hauptwanderung  
Idstein-Haudental-Engenhahn-Sonnenberg  
Abfahrt nach Idstein 7.10 vorm. Haupt-  
bahnhof. Nah. Wanderplan, der an den  
bekanntesten Stellen erhältlich. Essen mit-  
nehmen. F417

**Reinrich Fried**  
Spezialhaus für Damen- u. Kinderhüte  
Wiesbaden  
Fernruf 6599 Kirchgasse 50/52  
Bringen Sie mir jetzt schon Ihre  
Winter-Hüte jeglicher Art  
zum Umpressen u. Umarbeiten  
nach den neuesten Modellen,  
da wegen Mangel an Arbeitskräften  
rasche Lieferung später unmöglich ist.

## Herrschafts-Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Abgang versteigere ich zufolge Auftrags am  
Samstag, den 21. September cr., morgens 9 1/2 und  
nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in der „Villa“  
**43 Adolfsallee 43**

folgendes sehr gut erhaltenes Herrschaftsmobiliar, als:  
1 fast neue dunkel Eichen-Eß-Einrichtung,  
Danziger Barock mit sämlichen Säulen,  
best. aus: gr. Büfett, Kredenz, Servier- u. Tee-  
tisch (Wagen), Ausguckisch, 12 Stühle u. Leber,  
Staubuhr mit Westminster-Schlagwerk, Diwan  
mit Gobelinsbezug, Gobelins-Portieren und pracht-  
voller Klam. elektr. Kronleuchter;  
1 Privat-Büro-Einrichtung, eichen,  
best. aus: amerik. Schreibbüro, Bücherschrank,  
Tisch, Leberstisch, Leber-Klappstisch, Zigarren-  
schrank, Ottomane, elektr. Lüster u. Stehlampen,  
Klein-Portieren u. Kellner-Tischdecke usw.;  
1 elegante Damenzimmer-Einrichtung, Birn-  
baum und Perlmutt eingelegt,  
best. aus: Salon-Schrank, rund. Tisch, Damen-  
Schreibtisch mit Aufsatz u. Bügen, Sofa mit Um-  
bau u. Spiegelauflage, 2 Sessel, 2 Stühle usw.;  
1 elegante Männer-Schlafzimmer-Einrichtung,  
best. aus: 2 Betten mit Umbau u. eingebauten  
Nachtischen, Nahr. Spiegel-Schrank, Kristallleuchte,  
4 Nachttische, Postier-Sessel u. Chaiselongue;  
1 weitläufige Fremdenzimmer-Einrichtung,  
best. aus: 1 Bett, Waschkommode, Kommode,  
Kleiderschrank, Nachttisch, Handtuchhänger, Stühle  
u. Spiegel; ferner: 1 Messingbett, 1 sad. Bett,  
Kleiderschrank, Waschkommode, Toiletten- und  
Nachtische, weiches Kinderzimmer, Kinderstreu-  
matt, Kinderstühle, Kinderbadewanne,  
1 Berjer-Teppich,  
2 x 3 m), 1 Smyrna-Teppich (2,50 x 3,50 m),  
Vorlagen, Treppen, u. Gangläufer, Nähmaschine,  
trichterf. Grammophon, elektr. Lampen, Bilder,  
Oelgemälde,  
Bedigrohr-Möbel,  
1 elektr. Heizofen, 2 Petrol-Ofen, Küchen-Ein-  
richtung, Küchenherd, ca. 500/1 Bl. Rhein- und  
Wesel-Weiß- u. Rotweine versch. Jahrgänge  
freimillig meißelnd gegen Barzahlung.  
Besichtigung: Freitag, den 20. September cr., nach-  
mittags von 3-6 Uhr.

**Wilhelm Helfrich**  
Auktionator u. beidseitiger Taxator,  
Telephon 2941. — Schwalbacher Straße 23.

**Frauen-Schönheit**  
jugendliches Aussehen u. Gesundheit  
verbürgt die Anwendung meiner mit großem  
Erfolge angewandten Apparate.  
Spezialität: Hautausreibungen  
Ultra-violette Höhensonnenbestrahlung  
**P. Seiffe, Webergasse 3,** neben  
Nass. Hof,  
Damen-Friseur-Etagengeschäft.

Schuhbesohlung,  
eist Leber, 1 Tag.  
**Steppen, Bleichstraße 13. Telf. 1593.**

**Hüte zum Umformen**  
werden angenommen. Große Auswahl  
in Formen u. allen Zutaten. Aufw. d.  
getrag. Hüte bei billiger Berechnung.  
**M. Schulz, Bleichstraße 2.**

## Herrschaftliche Schlaf-Zimmer

Herren-, Speise- u. und Kücheneinrichtungen, Ausb.-  
Büfett, Vertico, Umbauten, Bücher- u. Kleiderschränke,  
Spiegelschränke, Tische, Stühle, Teppiche, Spiegel, Bilder,  
Matratzen und Standuhren liefert in allen Preislagen  
**Möbellager Rosenkranz, Blücherplatz 3/4.**

**Zwei Waggon**  
sehr schönes  
**Weißtraut**  
zum Einschneiden  
Pfd. 14 Pf., 3tr. M. 13.—  
eingetroffen in den Verkaufshallen von  
**Adolf Harth.**

Neu eingetroffen:  
**1 Waggon prima Weißtraut**  
Pfd. 15 Pf., 3tr. M. 14.  
bei **Knapp, Friedrichstraße 8.**

**Elektr. Kochtöpfe,**  
Platten, Herde, Bügeleisen,  
Haartrockner. 943  
**Flack, Luisenstr. 44, neben**  
Residenztheater.

Anzündholz per Saß M. 1.50  
Abfallholz per Saß M. 2.50  
astreine und Bretter für Schreinerzwecke,  
auch Latten, ferner kurze Rippen-Bretter  
liefert frei Haus  
**W. Gail Wwe., Schwalbacher Straße 2,**  
Telephon Nr. 84. 947

**Militär. Gesuche**  
Befreiung, Urlaub, Zurückstellung,  
Entlassung, Verleg, Throngesuche,  
Schriftsätze an alle Behörd. m. größt.  
Erfolg d. Rechtsbüro Gullieb, Biebs,  
Hörsingstr. 60. Auskunft: Hüfendienst etc.

**Weinsteinsäure**  
Senfkorner, Schwefel und  
Gewürze wieder eingetr.  
Drog. Bader, Lannstr. 5.

**Umformen von Belour-Haar- und Filzhüten**  
auf neueste Formen, Um-  
arbeiten von Samthüten  
in bester Ausführung.  
**Jenny Matter,**  
Damenpuh,  
Bleichstraße 11. Tel. 3927.

**Gänneblöherei**  
Herren- u. Speisej.  
dunkel eichen, preisw. zu  
verf. Römerberg 9, 1. Etg.  
Gullieb, Telefon 1902.

**Gelegenheitskauf!**  
Vollständ. Schlafzimmer  
(Schreinerarbeit) preisw.  
zu verf. Im Römer-  
berg 7, 1. Etg. Knapp.

**Brillanten, Perlen**  
Schmuckgegenstände, Pfand-  
scheine, Service, Leuchter,  
Besteck, Polster, Kauft zu  
hohen Preisen  
Gullieb,  
Webergasse 14. Tel. 4139.

**Teppiche, Läufer**  
Vorlagen aller Art gegen  
hohen Preis zu kauf. gef.  
Komme auch nach aus-  
wärts. D. Sippel, Bleich-  
straße 11. Telefon 4878.

**Orient- u. Berjer Teppiche**  
gegen hohen Preis zu  
kaufen gesucht.  
Wagmann, Saalstraße 26.

**Verloren Geldtasche**  
schwarze Lederne  
Inhalt ein vergold. Blei-  
stift u. Papiergeld. Bitte  
Bleistift abgeben, da teur.  
Anderten, Geldinhalt zur  
Verf. Bickstraße 18.

**Verloren Geldtasche**  
schwarze Lederne  
Inhalt ein vergold. Blei-  
stift u. Papiergeld. Bitte  
Bleistift abgeben, da teur.  
Anderten, Geldinhalt zur  
Verf. Bickstraße 18.

**Verloren Geldtasche**  
schwarze Lederne  
Inhalt ein vergold. Blei-  
stift u. Papiergeld. Bitte  
Bleistift abgeben, da teur.  
Anderten, Geldinhalt zur  
Verf. Bickstraße 18.

**Verloren Geldtasche**  
schwarze Lederne  
Inhalt ein vergold. Blei-  
stift u. Papiergeld. Bitte  
Bleistift abgeben, da teur.  
Anderten, Geldinhalt zur  
Verf. Bickstraße 18.

**Verloren Geldtasche**  
schwarze Lederne  
Inhalt ein vergold. Blei-  
stift u. Papiergeld. Bitte  
Bleistift abgeben, da teur.  
Anderten, Geldinhalt zur  
Verf. Bickstraße 18.

**Verloren Geldtasche**  
schwarze Lederne  
Inhalt ein vergold. Blei-  
stift u. Papiergeld. Bitte  
Bleistift abgeben, da teur.  
Anderten, Geldinhalt zur  
Verf. Bickstraße 18.

**Verloren Geldtasche**  
schwarze Lederne  
Inhalt ein vergold. Blei-  
stift u. Papiergeld. Bitte  
Bleistift abgeben, da teur.  
Anderten, Geldinhalt zur  
Verf. Bickstraße 18.

**Verloren Geldtasche**  
schwarze Lederne  
Inhalt ein vergold. Blei-  
stift u. Papiergeld. Bitte  
Bleistift abgeben, da teur.  
Anderten, Geldinhalt zur  
Verf. Bickstraße 18.

**Verloren Geldtasche**  
schwarze Lederne  
Inhalt ein vergold. Blei-  
stift u. Papiergeld. Bitte  
Bleistift abgeben, da teur.  
Anderten, Geldinhalt zur  
Verf. Bickstraße 18.

**Verloren Geldtasche**  
schwarze Lederne  
Inhalt ein vergold. Blei-  
stift u. Papiergeld. Bitte  
Bleistift abgeben, da teur.  
Anderten, Geldinhalt zur  
Verf. Bickstraße 18.

**Verloren Geldtasche**  
schwarze Lederne  
Inhalt ein vergold. Blei-  
stift u. Papiergeld. Bitte  
Bleistift abgeben, da teur.  
Anderten, Geldinhalt zur  
Verf. Bickstraße 18.

**1 schöne Gaszuglampe**  
zu verf. Bleichstraße 6  
Hinterhaus 3 links.

**Israel. Gottesdienst.**  
Israelit. Kultus-Gemeinde  
Synagoge: Nidelsberg-  
Samstag, 21. u. Sonnt-  
tag, 22. Sept.: Hütten-  
fest. Vorabend (Freitag  
abends) 6.15 Uhr. Samst-  
tag, vorm. 8.45 Uhr. Samst-  
tag, nachm. 3 Uhr, abends  
7 Uhr. Sonntag, vorm.  
9 Uhr, nachm. 3 Uhr,  
Ausgang 7.10 Uhr. Fest-  
woche, vormittags 7 Uhr,  
abends 6 Uhr.

**Israelit. Kultus-Gemeinde**  
Synagoge: Nidelsberg-  
Samstag, 21. u. Sonnt-  
tag, 22. Sept.: Hütten-  
fest. Vorabend (Freitag  
abends) 6.15 Uhr. Samst-  
tag, vorm. 8.45 Uhr. Samst-  
tag, nachm. 3 Uhr, abends  
7 Uhr. Sonntag, vorm.  
9 Uhr, nachm. 3 Uhr,  
Ausgang 7.10 Uhr. Fest-  
woche, vormittags 7 Uhr,  
abends 6 Uhr.

Uhr, abends 5.45 Uhr.  
Dochanob Rabbob, mora.  
6 Uhr.  
Kalmud - Thora - Berlin  
G. S. Al. Schwalbacher  
Straße 10. Sulaus-Ein-  
gang 6 Uhr, morgens  
8.30 Uhr, Rinda 6 Uhr,  
Ausgang 7.10 Uhr.  
Rochentags, morg. 7 Uhr.  
Rinda u. Schur 6.15.  
Rochentags u. Schur 7.10  
Uhr.

**Standesamt Wiesbaden**  
Sterbefälle.  
Sept. 17.: Kind Rosa  
Klein 5 J. — Kind Djele-  
lotte Strehmann, 3 J. —  
Schneidermeister Philipp  
Leuz, 66 J. — Spengler  
Christ. Sternberger, 31 J.  
— Ehefrau Familie Theis,  
geb. Claus, 87 J. — Ehe-  
frau Vera Kopsch, geb.  
Götter, 37 J. — 18.:  
Rentn. Wilhelmine Hoff  
63 J.

**Statt Karten.**  
Regierungsbaumeister **Alwin Gockel**  
Frau **Marie-Theres Gockel**,  
geb. **Frerath**  
Kriegsgetraut.  
z. Zt. Charleroi i. Belg. Wiesbaden  
Straßenbauamt Arndtstraße 6  
September 1918.

**Hertmann gen. Schulte**  
Inhaber des Ritterkreuzes des Hansordens  
von Hohenzollern,  
des O. R. L. und 2. Kl. und der Preussischen  
Tapferkeits-Medaille.  
Ein tapferer, pflichttreuer Offizier, stets für-  
sorgender Vorgesetzter und lieber Kamerad ist  
mit ihm dahingegangen. Sein Andenken wird  
im Regiment erhalten bleiben.  
Inf.-Leibregt. Groß. (3. Groß. Hess.) Nr. 117  
**Reinemann, P14**  
Oberleutnant und Kommandeur.

Dienstag abend 7 1/2 Uhr verschied nach  
langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden  
meine liebe Frau, unsere liebe Tochter,  
Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Wera Kopsch**  
geb. Götter.  
Dies zeigen an  
In tiefer Trauer:  
**Familie Max Kopsch**  
nebst Kindern  
**Familie J. S. Götter.**  
Wiesbaden, den 17. September 1918.  
Halgarter Straße 5. Adlerstraße 61.  
Die Beerdigung findet statt am Samstag  
nachmittags 4 1/2 Uhr von der Leichenhalle  
des Südfriedhofes aus.

In der Todes-Anzeige des Herrn  
Philipp Leuz, Schneidermeister, muß es  
heissen:  
**Karlhen Niemeier, Entel.**

Für die vielen Beweise herzlicher  
Teilnahme an dem schweren Verluste  
unseres lieben Entschlafenen, sprechen  
wir auf diesem Wege Allen unseren  
herzlichsten Dank aus.  
**Frau Margarethe Uhrig**  
nebst Kindern.

# Ausnahmetage

vom 7. September bis 25. September.

Jeder Kunde erhält zu jeder Aufnahme von 8 Mark an

## ganz umsonst

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes, 30 x 36 cm, einschl. Karton.

Phot. Atelier mit billigen Preisen.

# Samson & Cie.

Gesetzlich: Sonntags nur von 9-2 Uhr ununterbrochen geöffnet.

G. m. b. H. Gr. Burgstrasse 10

## Kammer-Lichtspiele



Intime moderne Lichtspielbühne

Mauritiusstrasse 12

Telephon 6137

Direktion: Emil Bommert, Wiesbaden.

Freitag, den 20. September 1918, abends 8 Uhr:

### Eröffnungsfeier

vor geladenen Gästen.

Samstag, den 21., bis Dienstag, den 24. September:

### Eröffnungs-Vorstellung.

Uraufführung des großen Eiko-Films

## Der Trompeter von Säckingen.

Romantisches Schauspiel in 4 Akten von Jos. Victor von Scheffel.

Musik ausgeführt vom

Künstler-Orchester der Kammerlichtspiele.

Eintrittspreise:

3. Platz ..... 75 Pfg. | 1. Platz ..... 1.35 Mk.  
2. Platz ..... 1.00 Mk. | Sperrsitz ..... 1.75 ..

**THALIA-THEATER**  
MODERNES u. GRÖSSTES LICHTSPIELHAUS  
KIRCHGASSE 72 · TEL. 6137

Vom 18. bis 20. September.

Erstaufführung!  
des ungarischen Starfilms:

## Der Roman einer geschiedenen Frau

Tragisches Schauspiel in 4 Akten.  
Gespielt von ersten **Budapester Künstlern.**

## Fliegerschiessen der Gebirgsartillerie in den Alpen.

Militär-amtliche Aufnahmen.

Samstag, den 21. September:

## Henny Porten.

## Walhalla-Theater

Vornehmes Buntes Theater

Ab 16. September 1918, allabendlich 8 Uhr:

:: Der glänzende Weltstadt-Spielplan! ::

Einzig existierend in dieser Vollendung

### Klara Berat

Weltbekannt in ihrem elektrischen Lichtakt.  
Feenhafte Dekorationen! Herrliche Lichteffekte!

Max Falke in sein. neuen Vortrag. | Liesl Fluher die radelnde Venus.

Auf allgemeinen Wunsch prolongiert

### ? Das lebende Spielzeug ?

Ly Nansen Spitzentänzerin. | Cläelle Belly Operettensängerin.

Die größte Sensation des 20. Jahrhunderts!

### Gastspiel „Rolando“

Der geniale Universalkünstler.

Sonntags 3 Vorstellungen.

### :: Walhalla-Kaffee ::

Morgen **Freitag**  
den 20. Sept. 1918,  
Abends 7 Uhr:

## Operetten - Abend

ausgeführt vom verstärkten  
**Tonkunst-Orchester**  
unter persönlicher Leitung  
des beliebten Kapellmeisters  
**Fredy Haas.**

Eintritt frei!

**Wiesbadener Hochschulkurse.**  
Erster Vortrag 965  
Samstag, den 21. Sept. 1918, abends 8 Uhr,  
in der Aula des Städt. Lyzeums I, Marktplatz.  
Herr Dr. August Müller,  
Unterstaatssekretär im Kriegsernährungsamt Berlin  
„Unsere Ernährung in u. nach dem Kriege“.  
Eintrittskarten nur für alle vier Vorträge  
zu 6 Mk. und Einzell. zu 2 Mk. sind Rheinstr. 36,  
im Kriegswohlfahrtsamt, Zimmer 3, erhältlich.

**Möbel**  
best. in Büffets, Verticos, Schränken,  
Betten, Kommoden, Kapsel- u. Koffh.  
Matratzen, ganze Wohnungs-Einricht.  
und Klaviere kauft zu hohen Preisen  
**Seipp, Bertramstraße 25.**  
Telephon 4352.

**Eisenlikör „Trilecit“**

**la Parkett- und Linoleum-Wachs**  
1/1, 1/2, 1/4 Ko.-Dosen.  
**M. O. Gruhl**  
Kirchgasse 11. Tel. 2100.

**Leiterwagen**  
alle Größen, (38x48x58).  
**Böttcher**  
Beltrichstraße 47, Laden.

Prima **Weißtraut**  
3tr. 12 Mk.  
**Speisemöhren**  
(wofleischig)  
3tr. 18 Mk.  
**Städtischer Marktstand,**  
nur F 507  
3 Reichstraße 3.

1 Waggon prima **Winter-Weißtraut**  
zum Einscheiden eingetroffen. Sehr billig zu haben bei **G. Senfheil, Dosheimer Str. 66, Laden**

**Anzündholz**  
trocken, fein gepast., Sod 2.50 Mk. Telephon 2614.  
**Reimer, Ludwigstraße 6.**

**1a Leiterwagen und Kastenwagen empf.**  
Karl Bender, Selmundstraße 48, Büchsen, Spiel- u. Kochw.

**Gänsehohlerlei**  
Röderstraße 47 an der Lannusstraße. Alle Reparaturen sofort und billig.

**100000 Heimstätten**  
mietfrei im Eigenhaus mit Garten. Abigt - Heimstätten. Mit 125 Abd. Gauspläne. 105. Teufend. 2.20 Mk. Heimkultur, Wiesbaden 38.

**MONOPOL**  
**Gerd Nissen**  
die oft bewunderte Partnerin von **Valdemar Psylander**  
in **Die Rache Göttin.**  
Seemanns-Schauspiel in 4 Akten.  
Interessante Naturbilder.  
Nur ein Schmetterling.  
Glänzendes **Zirkus-Drama** in 4 Akten mit der schönen, anmutigen **Hella Moja** in der Hauptrolle.

**Tulpenstiel's Konzert-Palast**  
Stiftstraße 18. Fernruf 1096.  
Ab 16. September 1918, abends 1/2 8 Uhr, die beliebten Tulpenstiel-Konzerte.

**Lea Manti ? das ? Rätzel ?**  
**Geschwister Clarence**  
Deutsch-schwed. Kunst-Gesang-Duett.  
Und die übrigen Konzert-Einlagen.  
**Bunter Teil: Beginn punkt 8.30 Uhr.**  
**Sonntags 2 Vorstellungen.**  
Nachm. 4 Uhr: Militär 20 Pf. Verwundete frei. Abends 7 Uhr: Sonntagspreise.

**Badhaus zum Bären**  
Kl. Webergasse 2/4 :: Bärenstraße 3.  
Eigene Thermal-Quelle im Hause.  
Thermalbäder direkt aus der Quelle.  
Kohlensäure-Bäder, elektr. Lichtbäder, Sauerstoffbäder. — Fango-Behandlung. — Trink-Kur. Hohe luftige Badehalle. — Ruheräume.

**Park-Diele**  
Wilhelmstrasse 36  
**Vorträge am Klavier**

**KINEPHON**  
Tannusstr. 1.  
Nur Donnerstag und Freitag!  
Zum Besten der im Kriege Erblindeten!  
Der im Wiesbadener Kurhaus mit so großem Beifall aufgenommene Original-Film:  
**!! Dem Licht entgegen !!**  
Schauspiel in 3 Akten von dem hiesigen Schriftsteller **Georg Jacoby.**  
Feraer:  
**Mr. Wu**  
Das gewaltige chinesische Schauspiel in 5 Akten.  
Mr. Wu Direktor **Carl Meinhard** von den Meinhard-Bernauer Bühnen  
Nang-Ping, seine Tochter **Manja Tzatschewa**  
In allen Großstädten wochenlang bei ausverkauftem Hause gespielt !!

Vormals **Kaffee „U 9“**  
und **Wiesbadener Weinstuben**  
Marktstraße 26. 964  
Täglich ab 7 Uhr abds. **Künstler-Konzert**  
Schönstes Familien-Kaffee am Platze.

**Klavier**  
gegen gute Bezahlung nur von Privat zu kaufen gesucht.  
Frau **Gullich, Römerberg 9, I. L.**  
Telephon 1902.

ein vorzüglich bewährtes anregendes Mittel bei Schwächezuständen jeder Art. Alleinverkauf per Flasche **3.50 Mk.**  
**Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.**